Presse

Pressemitteilung
der SPD-Bundestagsfraktion

Nr. 51.2025
04. Juni 2025

AG Kultur und Medien

17. Juni 1953: Warum Gedenkarbeit neue Wege braucht

***Holger Mann**, stellvertretender Sprecher für Kultur und Medien:*

Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 war die größte Protestbewegung in der DDR vor der Friedlichen Revolution. Über eine Million Menschen forderten Reformen. Brutal niedergeschlagen durch Militär und Staatsmacht starben bei den Demonstrationen mindestens 55 Menschen.

„Wir müssen zeitgemäß an dieses geschehene Unrecht und den repressiven Charakter der DDR, aber auch an den Mut der Menschen – die damals dagegengehalten haben – erinnern. Verpflichtende Gedenkstättenbesuche allein, wie aktuell wieder gefordert, können diese Lücken kaum schließen – nicht nur wegen knapper Ressourcen, sondern auch, weil Zwang häufig kontraproduktiv wirkt.

Die traditionelle deutsche Erinnerungskultur ist stark ritualisiert – Reden, Kranzniederlegungen, vielleicht noch ein Social-Media-Post mit Zitaten von noch vorhandenen Zeitzeugen. Gerade junge Menschen fühlen sich selten von diesen traditionellen Gedenkzeremonien angesprochen. Darum sollten wir offen sein für neue Wege in der Gedenkarbeit wie Videoformate, Podcasts, Virtual Reality oder Games, auch wenn sie mit dem für uns Gewohnten brechen. Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich dafür ein, dass auch kommende Generationen Orte des eigenen Erinnerns vorfinden und weiterentwickeln können. Nur wenn wir Gedenkarbeit pluralisieren und demokratisieren, bleibt sie lebendig.“

Impressum

Nr. 51.2025 / 04. Juni 2025

Herausgeber: Dirk Wiese, MdB
Redaktion: Albrecht von Wangenheim

T 030 227 52282
030 227 51118
E Presse@spdfraktion.de

Der Text kann im Internet unter www.spdfraktion.de abgerufen werden.

SPD
Fraktion im Bundestag